

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

135 (12.6.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1056243](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1056243)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. kädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Pant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 135.

Mittwoch, den 12. Juni 1895.

21. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Juni. Wie aus Potsdam gemeldet wird, begab sich der Kaiser heute Vormittag 7 Uhr mit dem Erzherzog Franz Salvator nach dem Bornstedter Felde, wo eine Besichtigung des 1. und 3. Garde-Infanterieregiments stattfand. Die Kaiserin hatte sich gleichfalls auf dem Bornstedter Felde eingefunden und wurde dort von dem Erzherzog Franz Salvator begrüßt. Nach der Besichtigung wurde ein Exerciren im Feuer vorgenommen, zu welchem das 1. und 3. Bataillon vom 1. Garderegiment und die 1. Batterie vom 2. Gardesfeldartillerieregiment zugezogen wurden. Hierauf erfolgte der Paradeausmarsch. Später fand bei dem Offiziercorps des 1. Garde-Infanterieregiments ein Frühstück statt, an welchem der Kaiser und der Erzherzog Franz Salvator theilnahmen. Nachmittags begaben sich der Kaiser und die Kaiserin mit dem Erzherzog Franz Salvator über Berlin nach Hoppengarten.

Gestern Nachmittag traf der Kriegsminister General Bronsart von Schellendorf zum Besuche bei dem Fürsten Bismarck ein, übernachtete hier selbst und kehrte heute Vormittag 9 1/2 Uhr nach Berlin zurück.

Berlin, 10. Juni. Mit bitterer, aber berechtigter Ironie schreiben die „Berl. Neuesten Nachr.“: „Die größte Sehenswürdigkeit bei der Kieler Feier dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach der Anblick eines — vollbesetzten Reichstages bieten. Nach einer bisher unübersprochen gebliebenen Meldung verschiedener Blätter haben sich nicht weniger als 329 Mitglieder des Reichstags zur Theilnahme an den Feierlichkeiten gemeldet. Nach Abzug der Socialdemokraten, die die Einladung grundsätzlich abgelehnt haben, und einiger erkrankter Mitglieder, sowie der erledigten Mandate bedeutet jene Ziffer fast eine Vollversammlung, die der Vertretung in corpore nahezu gleichkommt. Gegenüber der Durchschnittsziffer von ca. 60, welche die Sitzungen des Reichstags in den letzten Monaten aufzuweisen hatten, ist jene lebhafteste Festbetheiligung allerdings um so bemerkenswerther, zumal diese sich auch auf die Fahrt nach Bremen ausdehnen soll, für welche sich selbst Herr Alwardt angemeldet hat. So hat die Kanaleröffnung für Deutschland zunächst die Folge, der Nation den langentbehrten Anblick eines nahezu vollbesetzten Reichstages zu gewähren.“

Wie ein Telegramm aus Aachen meldet, hat der Bischof von Aachen den Canonicus Cameron dorthin mit dem Auftrag gesandt, bekannt zu geben, daß er erst aus den Zeitungsnachrichten über den Prozeß Wellage erfahren hätte, wie schlecht es Forbes in Mariaberg ergangen wäre. Forbes möge nach Schottland zurückkehren, er werde dort eine seinen Wünschen entsprechende Anstellung als Geistlicher erhalten. Forbes habe sich seine bestimmte Erklärung vorbehalten.

Das „Kleine Journal“ meldet aus Aachen: Die Stadt durchläuft das Gerücht, daß der in Klosterprozeß vielgenannte Bruder Heinrich aus Anlaß der Bemerkung des Staatsanwalts, daß er die Schuldbilgen in der strengsten Weise zur Verantwortung ziehen werde, bereits am Freitag Abend nach Belgien abgereist sei.

Potsdam, 9. Juni. Der Erzherzog Franz Salvator ist heute Abend 10 Uhr 12 Min. auf der Wildparkstation eingetroffen. Prinz Friedrich Leopold war zum Empfange am Bahnhof anwesend und fuhr mit dem Erzherzog im offenen Wagen nach dem Neuen Palais.

Kassel, 8. Juni. Wegen Beleidigung des kommandirenden Generals, Sr. Hoheit des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen, begangen in der Presse durch eine Kritik der Winterübungen der Garnisonstruppen Kassels, ist zufolge eines Strafantrages des

Kriegsministers der Redakteur John vom sozialistischen Volksblatt zu hundert Mark verurtheilt worden.

Marburg, 8. Juni. Vierhundert Mitglieder aller Burschenschaften aus ganz Deutschland feiern heute hier durch einen großen Comers das achtzigjährige Bestehen der deutschen Burschenschaft.

Ausland.

Pest, 10. Juni. Der Strike der Briefträger ist dadurch beendet worden, daß den Zurückkehrenden Straßlosigkeit zugesichert wurde und die Regierung versprach, die Beschwerdebücher einer Prüfung zu unterziehen.

Rimini, 10. Juni. Der Deputirte Ferrari ist heute früh an den bei dem Attentat in der Nacht zum 4. d. Mts. erlittenen Verletzungen gestorben.

London, 10. Juni. Das Befinden Gladstones war heute besser und die Temperatur etwas höher. Die Aerzte verboten ihm, das Zimmer zu verlassen. Man erwartet, daß er im Stande sein werde, am Dienstag nach Kilbury abzureisen, wo er sich an Bord des „Pantolon Castle“ begeben wird.

Tokio, 10. Juni. Der deutsche Gesandte Freih. v. Gutschmidt überreichte heute, begleitet von dem Kommandanten und einem Offizier S. M. S. „Arcona“, in feierlicher Audienz dem Kaiser von Japan die Kette zum Schwarzen Adlerorden, die ihm der deutsche Kaiser in Erwidering der Verleihung der Kette zum Chrysanthemorden verliehen hat.

Marine.

Wilhelmshaven, 11. Juni. Auf die für die Kieler Festlichkeiten bestimmten Corp.-Div.-Boote „D 2“ und „D 8“ sind als Schiffs-Aerzte der 1. Div. Dr. Benedikt und der einj.-freiwill. Arzt Dr. van Aderen kommandirt. Den Reverbierdienst der beiden Abtheilungen der II. Matr.-Div. übernimmt während dieser Zeit der 1. Lt. Dr. Meyle. — Ein 1. Lt. v. A. Schaeffer, Schiffs- und Neumann sind zur Ableistung einer wöchentlichen Übung beim II. Sedatallion hier eingetroffen. Major z. D. Müller ist vom Urlaub zurückgekehrt. Kapr.-Lt. von Dambrowski hat einen 30tägigen Urlaub vom 11. d. Mts. an nach Mellenburg angetreten. — Durch Berg. des Staats-Sekt. des N.-M.-A. vom 1. Juni 1895 sind die U.-Bath.-Maasch und Fog mit dem Tage des Bekanntwerdens der bezeichneten Berg. von Kiel nach Wilhelmshaven, und der Zahlmeister Range mit dem 1. Okt. d. Js. von Wilhelmshaven nach Kiel verlegt worden. — Lt. z. S. W. Hermann erhält im Anschluß an den ihm vom Kommando der Reserve-division ertheilten, am 2. Juni er. bezogenen Vorurlaub, einen Nachurlaub bis zur Gehaltsdauer von 45 Tagen innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches behufs Wiederherstellung der Gesundheit deselben.

— **Cuxhaven, 10. Juni.** Das spanische Kriegsschiff „Marques de la Ensenada“ ist heute Morgen 11 Uhr von hier nach Helgoland in See gegangen.

— **Hamburg, 10. Juni.** Als erstes ausländisches Kriegsschiff traf zur Kanalfestern gestern Nachmittag der amerikanische Aviso „Marblehead“ mit 241 Mann Besatzung hier ein. Zwei ihn bis zur Elbmündung begleitende Panzer dampften von dort nach Kiel.

— **Kiel, 9. Juni.** Der Kaiser, der sich gestern Morgen wieder volle anderthalb Stunden auf den Festplätzen an der Holtener Mündung aufhielt, hat sich über den Stand der Baulichkeiten zufrieden ausgesprochen. Der erste Gang galt dem südlichen Plaze, wo der Bau der Kaiserhalle auf das eifrigste betrieben wird. Während außen die Zimmerleute noch mit der Beplankung, die Tafeln mit der, von einer Hamburger Firma für 20,000 Mk. übernommenen Herstellung des stehenden und laufenden Guts zu thun haben, arbeiten im Innern die Berliner Dekorateurs, darunter nicht weniger als achtzig Strickarbeiter, welche auch die am Heck des Schiffes befindlichen

Außengalerien mit Ornamenten versehen. Sobald man in das Innere eintritt, merkt man, daß der Bau nur scheinbar die Gestalt eines Schiffes hat, sofern er durch die Breiteite eines solchen nach dem Wasser hin maskirt wird. Durch einen der beiden, in dieser Breiteite befindlichen Haupteingänge eintretend, gelangt man zunächst in einen korridorähnlichen Vorraum, der sich in der ganzen Länge des Schiffes ausdehnt, und an welchem sich, der Außenwand gegenüber, die Reihe der Fürstenzimmer hinzieht. Diese Zimmerflucht wird zweimal, den Portalen gegenüber, von breiten Durchgängen durchbrochen, welche in den eigentlichen Festraum führen, in welchen die Fürsten direkt von ihren Separatzimmern aus gelangen können. In dem Korridor sind die Masten fundamantirt, die keinen anderen Zweck haben, als das Schiffsbild nach außen zu vervollständigen. Die eigentliche Festhalle, in der das Diner stattfindet, bildet für sich ein weites Rechteck, das als Oberdeck eines großen Schiffes gedacht ist. Die drei Pfeiler, welche das Dach tragen, haben das Aussehen von Masten, die sich in die wolkenartige Deckendekoration verlieren. Nachdem der Kaiser die sämtlichen Räume der Halle, auch Klippen und Vorrathskammern aufs genaueste in Augenschein genommen und auch den, am südlichen Kanalufer in Arbeit befindlichen Leuchtturm besichtigt hatte, dessen Eisenkonstruktion nahezu fertig aufgestellt ist, wurde den Schleißen ein Besuch abgestattet, wo nunmehr auch die Beleuchtungsanlage fertig ist. Dieselbe besteht nicht, wie ursprünglich geplant, in Bogenlampen, sondern in Glühlampen, deren je vier zu einem Bauquet vereinigt und von einer gemeinsamen Glaskuppel umschlossen sind. Solcher Lampentempel sind an beiden Ufern der Schleiße und auf dem Mittelpfeiler im Ganzen reichlich dreißig auf hohen eisernen Schäften aufgestellt. Von der Schleiße aus begab sich der Kaiser nach dem nördlichen Festplaze, wo nunmehr der Leuchtturm die Lampe aufgesetzt worden ist. Letztere findet über dem Glasmantel ihren Abschluß in einer von goldenem Knauf gekrönten Kuppel. Auch die Tribünen, deren eine vollständig, die andere nahezu fertig ist, fanden die lebhafteste Aufmerksamkeit des Kaisers, der die westliche bis zu ihrer höchsten Höhe bestieg und dort oben die Admirale und Beamten zu längerer Berathung um sich versammelte. — Nach Schluß der längerer Berathung nach dem inneren Hafen zurück und begab sich zunächst an Bord der Rennjacht „Meteor“, hielt daselbst Musterung über die Mannschaft, stattete sodann auch der unmittelbar daneben ankernden „Vineta“ einen Besuch ab und ließ sich darauf an Bord des Panzerschiffes „Hagen“ setzen.

Nach kurzem Aufenthalt begab sich der Monarch an Bord der „Hohenzollern“ zurück, um nach dem Frühstück eine Ausfahrt auf dem „Meteor“ zu machen, den auch die vom Kapr.-Lt. d. R. Arenhold gesteuerte „Vineta“ begleitete. Der Kaiser, der sich unterwegs abwechselnd auf „Meteor“ und „Vineta“ aufhielt, erhellte den „Hohenzollern“ ein Diner statt, zu welchem Admirale und Schiffskommandanten geladen waren. — Heute Vormittag hielt der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ Gottesdienst ab, während auf den Nachmittag eine Segelregatta im engern Kreise angesetzt war. An derselben theilnahmen sich sechs Yachten, darunter die „Vineta“ des Kaisers, die „Varuna“ des Fürsten zu Schaumburg-Lippe, der „Commodore“ des Großherzogs von Mecklenburg und die dem Yachtclubverein des kaiserlichen Yachtclubs gehörige „Hertha“. Der Kaiser begleitete die Regatta, welche bei herrlichem Wetter und ausreichender Brise aus Nord vor sich ging, an Bord des „Meteor“; die „Vineta“ wurde von Kapitänleutnant der Reserve Arenhold gesteuert.

Auf irrem Pfade.

Roman von Hans Dornfels.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Er kannte ihre Lebensschicksale und fühlte sich verwandt in diesem prunkvollen Heldenthum treuer Pflichtenfüllung. Selbstlosigkeit und Opferwilligkeit, des Dahinvernehmens aller eigenen Wünsche, um Anderen helfen zu können, dieses völligen Aufgehens in der Sorge für die Lieben, ohne nach Belohnung und Dank zu fragen.

Nur etwas vermochte sie nicht über ihn: trotz aller Vorstellungen und Bitten blieb er dem Krankenlager fern, hatte er Margarethe seit jener Nacht noch nicht wiedergesehen. Das corps de logis, in welchem Margarethes Zimmer lagen, vermindert er mit ängstlicher Scheu. Er beschränkte sich völlig auf sein Arbeitszimmer, das ihm nun auch als Schlafgemach diente, und benutzte statt des großen Portales eine kleine Seitenpforte, alle diese Zurückhaltung mit der Sorge um die ungestörte Ruhe der Kranken bemittelt.

Nur Winkler, der Verschwiegene, mußte es, wie oft er des Nachts auf den Zehenspitzen hinüber an die Thür schlich, welche er sich selbst verschlossen, stundenlang den unruhigen Athemzügen und zusammenhanglosen Fieberreden lauschte und dann bis zum Morgen ohne Raft in seinem Zimmer auf und ab schritt.

Frau v. Rohr erschöpfte sich in Beweisen ihrer Theilnahme. Es gab Hella einen Stich ins Herz, als sie zum ersten Male im Krankenzimmer erschien — das so wenig an Verstellung gewöhnte Mädchen hatte ihr am liebsten die Thür gewiesen. Nur auf Wolfgang's Bitte zwang sie sich zu einiger Freundlichkeit,

die zu ihrem Verdruß von der gewandten Dame anscheinend völlig ernsthaft genommen wurde.

Der Baron selbst wich ihr aus. Wenn er ihr vielleicht auch einen Antheil der Schuld zuschrieb, daß Margarethe in ihrer Verirrung so weit getrieben worden war, so wollte er diese doch nicht der einzigen Freundin berauben, während er sich andererseits unfähig fühlte, Bertie den Zustand seines Herzens zu verbergen. Ihr gegenüber, die ihn zuerst gewarnt, hätte er am wenigsten heucheln können.

Will liebte sich täglich durch einen besonderen Boten Nachricht von dem Befinden Margarethes überbringen. Erst nach etwa vierzehn Tagen erschien er selbst zum ersten Male in Liebenau, und zwar zu einer Stunde, wo er sicher sein konnte, den Baron nicht anzutreffen.

Hella empfing ihn in dem großen Salon, und diese Formlichkeit zeigte ihm noch deutlicher als der fühlte Ausdruck ihres blaß und hager gewordenen Gesichtes, wie sehr seine Stellung zu den Schwestern verändert war.

Die erforderlichen Fragen und Gegenreden wurden fast mechanisch gewechselt. Dann saßen sich die Beiden stumm gegenüber, bis in dem erregten Manne der Groll über die ihm widerfahrene ungerechte Beurtheilung durchbrach.

„Es scheint fast,“ rief er, „als sei ich in wenigen Tagen ein Anderer geworden. Wenn Du mir bisher auf meine Briefe nur eine kurze mündliche Antwort zu Theil werden liebest, so entschuldige ich dies selbst mit der auf Dir lastenden Arbeit und Sorge. Nunmehr muß ich jedoch zu der Einsicht gelangen, daß Du mir ähnest, und das völlig unbegründeter Weise, wie Du aus Wolfgang's Munde Dir bestätigen lassen kannst. Mir dünkt eine abermalige Rechtfertigung unter meiner Manneswürde, ich protestire nur ganz entschieden gegen Dein verächtliches Gebahren.“

„Und ich streite Dir ebenso entschieden jedes Recht zu diesem Proteste ab,“ entgegnete Hella ruhig.

„Bitte, vergiß nicht, daß Du, ein unerfahrenes Mädchen, zu einem erwachsenen Manne sprichst, dem Dein Vater selbst die Berechtigung verlieh, sich als Deinen älteren Bruder zu betrachten,“ zählte Will. „Die unumschränkte Herrschaft, die Deines Schwagers Güte Dir hier auszuüben gestattet, scheint Deinem neunzehnjährigen Kopfe eine Art Unfehlbarkeitsglauben eingeprägt zu haben. Ich beuge mich jedenfalls nicht darunter, werde auch nicht anstehen, des Barons energisches Einschreiten anzuerkennen, wenn sich Deine kindische Laune noch in fernerer Belästigungen gefallen sollte. Wie habe ich Margarethe ein Recht gegeben —“

„Schweig von Margarethe!“ fiel Hella heftig ein. „Dein Wollen ist vielleicht nicht arg gewesen. . . aber es war eben nicht mehr das Deine, nach welchem Du handeltest. Du hebst Dein Alter, Deine männliche Erfahrung hervor. Schwachfüchtiger Thor! Müßten erst meine neunzehn Jahre Dir sagen, daß Du Dich von einer Frau willenlos am Gängelbände führen liebest und noch läst, daß Du in ihren Händen nichts Anderes bist, als ein Kartenblatt, das sie nach Belieben auspielt, um ein Spiel zu gewinnen, dessen Preis Du nicht bist? Du erinnerst mich an Deine Bruderpflichten und Rechte, zu Deiner eigenen Schmach! Der Bruder stieß die verirrte Schwester erbarmungslos in Nacht und Sturm hinaus, in Verzweiflung und Tod. Das ist der Vorwurf, den ich gegen Dich erhebe; dagegen rechtfertige Dich, wenn Du es vermagst! Ueber Dein Haupt kommt das Blut der Armen, wenn —“

Hella brach ab, beide Hände auf die stämmisch wogende Brust pressend.

(Fortsetzung folgt.)

Um 2 Uhr sammelten sich die Rennfahrzeuge am Start bei der Deviationsboje in der Wiser Bucht, 5 Minuten später fiel der Signalfuß, und die Regatta setzte sich in Bewegung. Gleichzeitig kamen in Nordost die aus der Nordsee heimkehrenden Panzerschiffe des Mandvergeschwaders in Sicht. Als dieselben auf der Höhe von Laboe die Rennflotten, mitten darin den „Meteor“, passirten, salutirten sämmtlich acht, in Kelllinie hintereinanderfahrenden Schiffe und boten in diesem Augenblick ein außerordentlich majestätisches Marinebild. Während die Schiffe des Geschwaders hafeneinwärts dampften, um an ihren neuen Ankerplätzen in der Wiser Bucht festzumachen, wandte sich die Regatta seewärts in nördlicher Richtung bis zur Stollergrundboje, von dort östlich zur Glockenboje und wieder hafeneinwärts. Um 6 Uhr passirte „Meteor“ den Leuchtturm von Friedrichsort; unmittelbar hinter ihm lief „Varuna“ als erstes, „Vineta“ als zweites und „Gertha“ als drittes der rennenden Boote ein. Nach der Regatta fand an Bord der „Hohenzollern“ Diner statt.

Kiel, 9. Juni. Der Kaiser segelte um 2 Uhr Nachmittags an Bord des „Meteor“ mit einer Flottille kleinerer Segler aus dem hiesigen Hafen und traf um 3 1/2 Uhr das in die Außenförde einlaufende Geschwader, welches salutirte und dann bei Holtzenau vor Anker ging. Um 6 1/2 Uhr kehrte der „Meteor“ in den inneren Hafen zurück; um 7 Uhr begab sich Se. Majestät an Bord der „Hohenzollern“. Der Kaiser fuhr um 10 Uhr Abends unter dem Salut der Flotte zur Jansenbrücke und trat die Rückreise nach Berlin an und ist dort nun wieder eingetroffen.

Kiel, 10. Juni. Das ganze Mandvergeschwader lief in den ersten Nachmittagsstunden des gestrigen Tages nach mehrwöchentlicher Abwesenheit wieder hier ein und ging in der Wiser Bucht an die den Schiffen während der Kanalseierlichkeiten zugetheilten Bojen. Sofort nach der Ankunft der Schiffe entwickelte sich auf der Förde ein reges Leben. In großen Booten wurden die beurlaubten Mannschaften an Land gebracht, die sich bald über die ganze Stadt vertheilten. Der Verkehr zwischen den Schiffen und den Landungsbrücken war außerordentlich stark. Der Aviso „Pfeil“ verholte gleich in die Werft.

Kiel, 10. Juni. Der Aviso „Blitz“ wird den italienischen Kriegsschiffen bis Skagen entgegenfahren. — Die in Genua heimathete italienische Luftwacht „Corvara“ traf gestern hier ein und machte neben der „Vineta“ ankerfest.

Kiel, 10. Juni. Zu den Feierlichkeiten anlässlich der Eröffnung des Nord-Östsee-Kanals wird sich nach der „Post“ in Begleitung des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes der vortragende Rath Geh. Legationsrath Kammerherr Dr. v. Wohl begeben. In seiner Eigenschaft als vortragender Rath für die Angelegenheiten der Presse nimmt der Geh. Legationsrath Dr. Sammann vom Auswärtigen Amt an Bord des Presseschiffes „Prinz Waldemar“ an den Feierlichkeiten Theil.

Helgoland, 10. Juni. Wie Prinz Heinrich der deutschen Flaggenschiffe erzählt, erzählen Hamburger Blätter: Ein jedes Kaufschiff ohne Unterschied der Nationalität muß beim Passiren eines deutschen Kriegsschiffes in deutschen Gewässern seine Nationalflagge zeigen. Diesen Höflichkeitsact auszuführen, glaubte dieser Tage ein alter graubärtiger Kapitän eines dänischen Schuners nicht nötig zu haben, denn als er mit seinem Schiffe vor einigen Tagen unweit Helgoland in die Nähe des deutschen Geschwaders, welches an den Pfingstfeiertagen bei Brunsbüttel geankert hat, kam, machte er in keinerlei Weise Anstalt, seine Nationalflagge vor den deutschen Kriegsschiffen zu zeigen. Prinz Heinrich, als Kommandant des Panzerschiffes „Wörth“, ließ daher einen blinden Kanonenschuß nach dem unhöflichen Dänen abfeuern. Da jedoch dieses Vorgehen den Kapitän nicht veranlaßte, die Flagge zu ziehen, so ließ Prinz Heinrich, um den Dänen einen Beweis von der Trefflichkeit eines deutschen Kriegsschiffes zu geben, das Geschütz scharf laden und derartig richten, daß der sofort abgegebene Schuß etwa einige Meter vor dem Vordersteven des Schuners ins Wasser schlug. Dieses Vorgehen hatte den gewünschten Erfolg, denn der Kapitän ließ sofort die Flagge ziehen. Als Strafe hat, wie aus b-ster Quelle mitgetheilt wird, der störrische Kapitän für die Verweigerung dieses Höflichkeitsactes den Werth der abgegebenen Schüsse bezahlen müssen.

Berlin, 10. Juni. Bei der Fahrt, die der Kaiser am Donnerstag mit der Fregatte „Royal Louise“ auf dem Wannsee machte, kenterte in seiner Nähe ein kleines Boot. Auf Anordnung des Kaisers wurde der Besizer des Bootes, Eichmann, von der den Kaiser begleitenden Dampfnassa gerettet.

Berlin, 10. Juni. Wie bereits mitgetheilt, eröffnete das deutsche Kanonenboot „Itis“ ein Feuer auf die chinesischen Forts in Hobe, da die dortigen Behörden sich Uebergriffe gegen einen Handelsdampfer unter deutscher Flagge erlaubten. Der „Itis“ ist mithin das erste von allen in Ostasien versammelten deutschen Kriegsfahrzeugen, das in einen directen Conflict bei den nun bald ein Jahr dauernden Kämpfen und Unruhen zwischen Japan und China gekommen ist. Der Kommandant des kleinen Kanonenbootes ist Kapitän-Lieut. Jngenohl, der das Schiff erst seit wenigen Monaten befehligt und die letzten Jahre beim Stabe des Oberkommandos der Marine thätig war. Von Officieren befinden sich außerdem noch an Bord des „Itis“: Lieut. z. S. von Holbach als 1. Officier; die Lieut. z. S. Fraustaedter und Prasse als Wachofficiere; Assistenzarzt I. Klasse Dr. Hilbrandt; Marine-Unterzahlmtr. Berkahn und Obermaj. Hill. Das Schiff ist mit seinem Displacement von 489 Tonnen mit das kleinste von allen deutschen Kriegsfahrzeugen in Ostasien; seine Besatzung zählt nur 85 Köpfe und seine Hauptartillerie besteht nur aus 2 Geschützen von 10, cm Kaliber, die aber trotzdem die Forts zum Schweigen gebracht haben. Auch bei dem Ausbruch des Krieges zwischen Japan und China war der „Itis“ in so fern theilhaftig, als er die geretteten Mannschaften des durch die Japaner in Grund geschossenen Transportdampfers „Kow Shing“ mit Hauptmann von Hamelen aufnahm und sie glücklich nach einem chinesischen Hafen brachte. Jedoch vollzog sich dieses Rettungswerk der 170 Chinesen noch unter dem früheren Kommandanten des „Itis“, der Korv.-Capt. Graf von Baudissin war.

Paris, 10. Juni. In der Deputirtenkammer stand zur Berathung die Interpellation Millerand (Soc.) wegen der Kieler Feierlichkeiten. Millerand hält die Theilnahme an den Kieler Festlichkeiten für ein Zeichen der Schwäche Frankreichs. Die elsb-Lothringische Frage werde in ihrem ganzen Umfange bestehen bleiben; er glaubt, daß die Politik der Regierung eine Gefahr für Frankreich nach sich ziehe. Noche (ehemaliger Boulangerist) fragt, ob der Weg zum Kriege oder Frieden führe, wenn die deutsche Flotte den Besuch erwidere und Kaiser Wilhelm die Ausstellung im Jahre 1900 besuche. Der Minister des Auswärtigen, Hanotaux, erwidert, die Regierung ändere ihre Politik nicht; sie verfolge die Wiederaufrichtung des Landes nicht durch Absonderung, sondern durch ein Einvernehmen mit den anderen Mächten, welches schon Früchte getragen hätte. (Lebhafter Beifall.) Die Politik sei aber keine der Verzichtleistung. Der Minister erinnert an die heftigen Kritiken, welche die Entsendung einer Abordnung zu der Arbeiterkonferenz in Berlin im Jahre

1890 hervorgerufen, und sagt, die Abordnung sei zurückgekommen, ohne daß etwas Schädigendes geschehen sei für die Interessen, die Rechte und die Würde Frankreichs. Heute handle es sich abermals um eine Einladung aus Höflichkeit; Frankreich erwidere diese durch Höflichkeit. Die Seeleute würden in Kiel ein freies und starkes Frankreich repräsentiren, das keinen Vergleich fürchte und keine Erinnerung verleugne. Frankreich habe in der chinesisch-japanischen Frage Rußland nicht den Schwierigkeiten überlassen wollen, welche auf dessen allgemeiner Politik lastet haben würden; Frankreich wollte sich nicht durch eine unerklärliche Zurückhaltung der Unterstützung entziehen, welche von ihm gefordert wurde. (Beifall.) Ueberhaupt habe Frankreich ein Interesse daran, zu vermeiden, daß im äußersten Osten dauernd Agitationsherde geschaffen würden. Frankreich lieh Rußland die erwartete Unterstützung, ohne an den guten Beziehungen zu Japan zu rühren. Redner erinnert sodann daran, was die Zurückhaltungspolitik in der ägyptischen Frage gekostet habe. (Lebhafter Beifall.) Heute existire keine Regelung wichtiger Fragen Europas, ohne daß die Meinung Frankreichs befragt werde, aber die Regierung benötige das Vertrauen des Parlaments, um die großen Aufgaben zu beenden, deren Erfüllung ihr übrig bleibe. (Lebhafter Beifall.) Darauf spricht Florens.

Brest, 10. Juni. Die französische Schiffsdivision, bestehend aus „Hoch“, „Dupuy de Lome“ und „Surcouf“ geht morgen nach Kiel ab.

Lokales.

Wilhelmshaven, 11. Juni. S. Maj. der Kaiser hat dem als Führer der Marine-Abtheilung zur Oberfeuerwerkerschule kommandirten Seoffizier die Disziplinarstrafgewalt und Urlaubsbefugniß eines Kompagnieführers nach Maßgabe der Disziplinar-Strafordnung für die Kaiserliche Marine verliehen.

Wilhelmshaven, 11. Juni. Der Staatssekr. d. R.-M.-A. hat Folgendes verfügt: Beurlaubte Mannschaften der Marine haben sich während der Reise nur dann bei Offizieren zu melden, wenn sie letzteren auf der Landstraße begegnen; auch haben dieselben am Urlaubsorte nur beim Kommandanten bezw. Garnisonältesten — an Orten ohne Garnison, in welchen sich ein Meldeamt befindet, bei dem demselben vortretenden Bezirksoffizier, in sonstigen Orten ohne Garnison bei der Ortsbehörde — Meldungen zu erstatten. Die Bestimmungen betr. der nach Berlin beurlaubten Mannschaften bleiben in Kraft.

Wilhelmshaven, 11. Juni. Im Laufe dieser Woche, voraussichtlich Dienstag oder Mittwoch, werden Korv.-Kapt. Thiele und Masch.-Baumeister Peef hier eintreffen, um sich in Wangeroog und Helgoland über Angelegenheiten des Seezeichen-, Küstenwacht- und Briefstaubens zu informieren.

Wilhelmshaven, 11. Juni. Heute hat die Schanung des Reichskriegshafengebietes wieder begonnen und zwar auf der Strecke Dangast-Stollham, morgen wird die Strecke Stollham-Burhave befehligt. An der Befehligung theilnehmen sich Bauinspektor Gromsch, Kapt.-Lieut. z. D. Meyer, seitens der Oldenburg. Regierung, Oberdeichgräfe Tenge.

Wilhelmshaven, 11. Juni. Der Kommandant des rumänischen Kreuzers „Elisabeta“, Colonel Vasile Ursceanu, hat aus Koppenagen telegraphisch seinen Dank für die freundliche Aufnahme, welche dem Schiff in Wilhelmshaven zu Theil geworden, ausgedrückt.

Wilhelmshaven, 11. Juni. S. M. S. „Meteor“, Komd. Kapt.-Lieut. Curt v. Möller, will am Donnerstag, den 13. d. Mts., nach Kiel in See gehen und zwar unter Benutzung des Nord-Östsee-Kanals.

Wilhelmshaven, 11. Juni. Die Leiche des auf so traurige Weise an Bord S. M. S. „Württemberg“ verunglückten Ober-Feuermeisters-Maaten Ulrich wurde gestern Nachmittag 5 1/2 Uhr nach dem Bahnhof überführt. Die Kapelle des II. Seebataillons gab die Trauermusik. Die Generalrektion war von der II. Werftdivision. Marine-Ober-Offizier Guedel und einige Angehörige sowie eine große Anzahl Leidtragender folgten dem überaus reich mit Kränzen gezierten Sarg.

Wilhelmshaven, 11. Juni. Berliner Telegramme wissen als größte Neuigkeit zu melden, daß das Oberkommando die Heimkehr des Kanonenbootes „Wolf“ verfügt habe. Unseren Lesern war es schon seit 2 Monaten bekannt, daß „Wolf“ in die Heimath zurückkehren werde.

Wilhelmshaven, 11. Juni. Das Badefloß auf der hiesigen Werft ist wieder ausgelegt zur Benutzung für schwimmkundige Beamte und Lehrlinge, welche Schwimmkünstler sind. Die Aufsicht beim Baden haben Werkführer Waack und Hilfszeichner Siebers übernommen.

Wilhelmshaven, 11. Juni. Mit Norderne bestehen für die laufende Saison folgende, theilweise erweiterte Verkehrsverbindungen: I. Ueber Norddeich: Täglich mindestens zwei Mal mit 4 Dampfschiffen, welche je nach Fluthzeit, in der Zeit von 4 Uhr früh bis 8 1/2 Uhr Abends verkehren; Ueberfahrt Norddeich-Norderne 3/4 Stunden. II. Ueber Norden-Hilgenriederfel und durch das Watt, Landverbindung mittelst Karolposten nur an gewissen Tagen nach Eintritt der Ebbe; die Fahrt dauert 3 3/4 Stunden. III. Ueber Bremerhaven mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd täglich ab Bremerhaven 8 Uhr früh; zurück ab Norderne 9 Uhr Vormittags. — Mit diesen Dampfern wird auch die Briefpost von und nach den Unterweiserstädten befördert. IV. Ueber Helgoland, und zwar mittelst der Dampfer Hamburg-Helgoland-Norderne-Borkum. Abfahrt von Helgoland jeden Montag, Mittwoch und Freitag zwischen 2 1/2 und 6 1/2 Uhr Nachmittags, in Norderne nach ca. drei Stunden; zurück jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend zwischen 6 und 11 1/2 Uhr Vormittags. Ausgenommen am 17., 18., 19., 20., 21., 22., 24. und 25. Juni, 25. und 26. Septbr. Die Insel Borkum wird nur in der Zeit vom 26. Juni bis 14. September angelaufen.

Wilhelmshaven, 11. Juni. Die Gemeindesteuerliste der Stadt Wilhelmshaven für das Steuerjahr 1895/96 liegt von morgen ab auf 14 Tage in der Registratur des Magistrats zur Einsicht der Betheiligten aus. — Als Kommunalabgaben werden erhoben 100 % der Einkommensteuer und 110 % der Grund- und Gebäudesteuer.

Wilhelmshaven, 11. Juni. Um den Verkehr zwischen Emdenbörne und Nordenham bezw. zwischen Wilhelmshaven und Bremerhaven soviel als möglich zu heben, sind bisher zwei regelmäßige Verbindungen, durch den Motorwagen und den Linienwagen hergestellt. Falls außer den Zeiten, in welchen diese beiden Gefährte fahren, das Bedürfniß nach einem Wagen hervortreten sollte, hat sich Herr A. Michaelsen zu Toffens bereit erklärt, jedergeit einen Wagen bei der Landungsstelle bei Emdenbörne zu stellen, u. z. zu sehr mäßigem Preise. Herr M. berechnet auf der Strecke Emdenbörne-Emden einen Wagen für 3—4 Personen M. 2, do. für 6—7 Personen M. 3, auf der Strecke Emdenbörne-Toffens ein Wagen für 3—4 Personen mit M. 2,50; auf der Strecke Emdenbörne-Stollham für 1 Wagen mit 3—4 Personen M. 5, do. mit 6—7 Personen M. 7, auf der Strecke Emdenbörne-Nordenham für 3—4 Personen M. 9, do. für 6—7 Personen M. 12. Für

den ganzen Tag wird 1 Einspänner mit M. 9, 1 Zweispänner mit M. 18 berechnet.

Wilhelmshaven, 11. Juni. Auf der Geflügel-Ausstellung zu Oldenburg wurden aus Wilhelmshaven und Bant u. a. folgende Aussteller prämiirt: Ludwig-Bant für Langhans 3. Preis, Fajhauer-Wilhelmshaven für Plymouth-Rocks lobende Anerkennung, Daniels-Bant für Hamburger Silberlaci 3. Preis, do. für Minorfa, Vollers-Bant für rebuhinfarbige Italiener 2. Pr., Althemann-Bant den Staatspreis für Lauben.

Wilhelmshaven, 11. Juni. Im Park wird am Donnerstag Abend das Musikcorps der II. Matrosen-Division unter persönlicher Leitung des Herrn Dirigenten Wöhlber ein großes Konzert abhalten.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Zever, 9. Juni. Im Garten des Herrn Weinbändlers Ohmsiede wurden bereits reife Erdbeeren gefunden.

Zever, 10. Juni. In der gestrigen gut besuchten Versammlung des Handels- und Gewerbevereins wurde über eine Motorwagen-Verbindung zwischen der Stadt und einigen Plätzen des Zeverlandes verhandelt. Von Busjadingen, wo seit Ostern eine Motorwagenfahrt besteht, hatte der Verein sich Auskunft darüber erbeten, ob die Einrichtung sich behähre; darauf ging aber eine keineswegs ermutigende Antwort ein, ja es wurde sogar der Motorwagen zum Kauf angeboten. Unter diesen Umständen glaubte die Versammlung mit Recht, von einer Motorwagen-Verbindung absehen zu müssen, und beschloß, eine regelmäßige Verbindung zwischen Stadt und Land durch Linienwagen anzustreben. So wurde in Aussicht genommen, einen Wagen zwischen Förien und Hohenkirchen verkehren zu lassen und einen andern zwischen Horumerfel, Hoofstel, Waddewarden und Zever. Die Versammlung wählte eine stehengleibige Kommission mit der Aufgabe, Informationen über den Betrieb mit Linienwagen einzuziehen und demnächst spezielle Vorschläge zu machen. F. W.

Aurich, 10. Juni. Der Referendar Richnow ist an das Amtsgericht hier selbst, der Assistent Buchert in Neuenhaus an das Amtsgericht Aurich versetzt.

Leer, 8. Juni. Der Bauaufseher Oppermann ist mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Gerichtsvollziehers auf der Insel Borkum beauftragt.

Ver mis ch tes.

* Berlin, 10. Juni. Der Bäckergehilfe Lannert, welcher am 19. Februar im Café Polonia die Kellnerin Becker mit einem Küchenmesser lebensgefährlich verwundet hatte, wurde von der Strafkammer zu 4 Jahren Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt, die unverschämte Bestirterin des Lokals wurde von der Anschuldigung der Kuppel freigesprochen.

* Crandenz, 7. Juni. Der Feuerwerker Giltzow vom zweiten Fuß-Artillerie-Regiment hat auf dem Schießplatz Gruppe bei Crandenz Selbstmord verübt. Auf der Erde liegend, zündete er Schießbaumwolle, die er sich auf die Brust gelegt hatte, an. Der Brustkasten des G. wurde total zerföhmetert.

* Posen, 8. Juni. Aus Warschau wird berichtet: Im Kreise Bloclawek treiben Räuberbanden ihr Unwesen. Eine aus 12 Personen bestehende Bande überfiel gestern den Edelhof Strzgow bei Bloclawek, ermordete die Widerstand leistende Bestirterin, knielte die Dinersch.-st und raubte über 20 000 Rubel baar und viele Kostbarkeiten. Die Räuber sind entflohen.

* Mannheim, 8. Juni. Ueber den im badischen Schwarzwald niedergegangenen Wolkenbruch lausen trostlose Nachrichten ein. Im Bezirk Bonndorf führten mehrere Häuser ein. Das meterhohe Wasser im Wutachthal hat sämmtliche Brücken weggerissen, die Mühlen zerstört und den Bahndamm mehrfach durchbrochen, so daß der Bahnverkehr eingestellt werden mußte. Drei Personen ertranken. In Böffigen standen 40 Häuser unter Wasser. Die Ernte ist total vernichtet.

* Gleiwitz, 10. Juni. Aus Antonienhütte meldet die „Breslauer Morgenzeitung“: Die dem Grafen Hugo von Henckell-Donnersmarck gehörende Steinkohlengrube „Segen Gottes“ ist in Brand geraten; von 400 eingefahrenen Bergleuten sind bisher 40 in Sicherheit gebracht worden. — Nach späterer Meldung sind bis Abends 6 Uhr 10 Tode, darunter 2 Steiger, herausgeschafft. Ein Obersteiger wird noch vermischt. Ob weitere Menschenleben verloren oder in Gefahr sind, ist noch nicht bekannt.

* Mährisch-Strau, 9. Juni. Heute früh fand im Karbiner Grubenrevier eine Explosion schlagender Wetter statt, durch welche ein Arbeiter schwer und drei leichter verletzt wurden; einige Arbeiter erlitten Kontusionen. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

* Laibach, 10. Juni. Heute Vormittag wurde ein starker, etwa 4 Sekunden andauernder Erdstoß mit erschütternder Bewegung verspürt, wodurch eine allgemeine Panik entstand. Die Bevölkerung verließ die Häuser und die Fabrikarbeiter stellten ihre Arbeit ein. Der Schulunterricht wurde unterbrochen. Ferner wurden leichte Beschädigungen verschiedener Gebäude constatirt. Der Erdstoß wurde gleichzeitig auch in Stain wahrgenommen.

* Wien, 10. Juni. Nach Meldungen der Morgenblätter aus Pest sind bei dem bereits gemeldeten Feuer in der Gemeinde Merany (Zipsper Comitaz) 320 Häuser eingestürzt worden. Die Zahl der verbrannten Personen ist größer als anfänglich angenommen wurde.

Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.
Kiel, 11. Juni. Das österreichische Geschwader „Kaiserin Königin Maria Theresia“, „Kaiser Franz Joseph“ und „Kaiserin Elisabeth“ ist unter dem Kommando des Erzherzogs Carl Stephan heute Morgen um 9 1/2 Uhr auf der hiesigen Röhde eingetroffen, mit Salutsschüssen und Hurrahrufen begrüßt.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtungs-Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) mm.	Lufttemperat. mittl. °Cels.	Tages-temperat. der letzten 24 Stunden °Cels.	Niederschlag mm.	Wind-richtung.	Wind-stärke.	Wid- (0 = still, 12 = Orkan)	Beobachtung.		Witterungs-Charakter.
									Wind.	Form.	
Juni 10.	2,30 h. M.	766.4	17.6			92	2	6			ci, ci-ou
Juni 10.	8,30 h. M.	759.8	13.7			92	2	6			ou, ni
Juni 11.	8,30 h. M.	767.5	14.1	11.2	19.8	92	4	10			ou, ni

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Mittwoch, den 12. Juni: Vorm. 4.10, Nachm. 4.20.

Buxkin, Kammgarn und Chevlots, doppelbreit à Mk. 1.35 per Meter
nadelfertig, in solider Qualität, versenden in einzelnen Metern portofrei ins Haus
Tuchversandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Musterauswahl umgehend franco.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Gemeindefeuertaxe der Stadt Wilhelmshaven für das Steuerjahr 1895/6 gemäß § 75 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 vom 12. d. Mts. ab 14 Tage lang in unserer Registratur öffentlich ausliegt.

Wilhelmshaven, den 8. Juni 1895.
Der Magistrat.
Setken.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen im § 69 des Kommunalabgabengesetzes und § 11 der Abgabenordnung für die Stadt Wilhelmshaven wird hierdurch bekannt gemacht, daß für das Steuerjahr 1895/6 an Kommunalabgaben 100 pCt. der Einkommensteuer und 110 pCt. der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuern erhoben werden.

Wilhelmshaven, den 8. Juni 1895.
Der Magistrat.
Setken.

Im Wege der Zwangsversteigerung wird Unterzeichnet am

12. d. Mts., 2 1/2 Uhr Nachm., im Pfandlokale hier:
1 Glaschrank, 1 Sopha, 6 Rohrstühle, 1 Regulator, 2 Delbilder in Goldrahmen, 1 Tresen, 1 Spiegel, 1 Aquarium, 1 Schlafsofa, 1 mah. Wäschschrank, 1 Dregel, 1 Nähmaschine, 1 mah. Kleiderschrank, 1 kleine Betriebsmaschine,
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Zwangsverkäufe.

Am **Mittwoch, den 12. Juni d. J.,** sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

Nachmittag 3 Uhr in Siems' Wirthshaus zu Bant:
1 Kommode, 1 Schreibrühl, 1 Glaschrank u. 2 Schaufasten;
Nachm. 3 Uhr in Joel's Wirthshaus zu Heppens (So. ndeich):
2 Schweine, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Spiegel u. 1 Nähtisch;
Nachmittag 3 Uhr in Sade-wasser's Wirthshaus daselbst:
2 Habelbänke mit Zubehör, 1 Drehbank, 1 Vertilow, 1 Kleiderschrank, 2 Spiegel, 1 Waschtisch, 3 Rohrstühle, 2 Matratzen, 1 Decimalwaage mit Gewichten, etwa 30 große und kleine Särge, 5 Hüten, 4 Fenster, 1 Ballen Rohhaar, Federleinen, Messel, Drell, sowie Gardinenkasten, Aufsätze, Kassetten, Sargfüße, Holz usw., auch 1 Handwagen, 2 russ. Schlitten u. 1 Sopha.
Ein Ausfall dieses Verkaufs steht nicht zu erwarten.

Körper,
Gerichtsvollzieher in FEVER.

Bekanntmachung.

Für die Ausführung der Reparaturen an den kirchlichen Gebäuden der Gemeinde Heppens (Zimmer-, Maler- und Maurer-Arbeiten) werden Offerten erbeten. Kostenschätzungen nebst Bedingungen liegen in der Pastorei bis zum 17. ds. Mts. zur Einsicht offen.

Heppens, den 10. Juni 1895.
Der Kirchenrath.
Holtmann.

Sielsache.

Montag, den 17. Juni, Abends 6 Uhr, werde ich in Seeken's Wirthshaus in Schaar die zweimalige **Reinigung d. Banter Zuggrabens** öffentlich mindesterfordernd ausverdingen.

Bant, den 10. Juni 1895.
Fr. Lauts,
Siel-Geschworener.

Verkauf.

Im Auftrage habe ich **10 Fuder gut gewonnenes Heu**

auf Zahlungsfrist zu verkaufen. Kauf-liebhaber wollen sich
Donnerstag, den 13. d. M.,
Nachm. 2 1/2 Uhr,
beim Parkhause einfinden.
Heppens, den 10. Juni 1895.
H. P. Harms.

Verkauf.

H. G. Peters Frau Wittwe zu Utwarfe, Gemeinde Sengwarden, läßt am **Mittwoch, d. 19. Juni d. J.,**
Nachm. 3 Uhr aufgeb.,
auf ihren an der Chaussee belegenen Rändereien das öffentlich meistbietend mit halbjähriger Zahlungsfrist verkaufen:
ca. 60 Acren gut bes.

Mehde,
darunter 7 Acren Brab.
Alee,
7 Acren Wintergerste,
5 Acren Roggen,
sämmlich in Abtheilungen.
Käufer werden eingeladen und gebeten, sich beim Hause der Verkäuferin zu versammeln.
Sillenstede, 9. Juni 1895.
Albers,
Auktionator.

Verkauf.

Der Handelsmann **Albert Martens** zu Sillenstede läßt **Montag, den 17. Juni d. J.,**
Nachm. 2 Uhr aufgeb.,
auf halbjährige Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen:

4 Pferde,
als:
1 neunjähr. Wallach,
1 zwölfjähr. Stute
(fromme Einspanner),
1 Lemmling,
1 Grasfüllen;
4 Stück Hornvieh,
als:
3 tied. Kühe, wovon eine Anfang Juli, die beiden andern im August kalben werden,
1 eineinhalbjähr. Stier;
8 Schafe
und zwar:
4 fette Schafe,
4 Milchschafe;
15 gr. u. kl. Schweine,
1 Aderwagen mit Aufsatz (fast neu);
ferner:
6 Matten Alee (mit Rahgras vermischt) an der Chaussee, in Abtheilungen;
ca. 20 Fuder Alllands-hen in Haufen,
ca. 15 Fuder Haferstroh.
Käufer werden gebeten, sich in Heppen Gasthause hies. versammeln zu wollen.
Sillenstede, 7. Juni 1895.
Albers,
Auktionator.

Im Auftrage habe ich von den früber N. W. Wente'schen, fest Koppenschen Rändereien in und bei Wilhelmshaven

Bauplätze
zu verkaufen.
Heppens, 11. Juni 1895.
H. Reiners.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine gräumige **Stagerwohnung** mit allen Bequemlichkeiten, Wasserleitung u. in meinem Hause Friedrichstraße 4.
S. Wills Dwe.
Die von Herrn **F. Scharf** seit 4 Jahren benutzten

Läden,
in welchen ein flottendes Möbelgeschäft betrieben wird, sind zum 1. November miethfrei.
A. Borrman.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

ist für **Kinder u. Kranke** mit Milch gekocht speciell geeignet — erhöht die **Verdaulichkeit der Milch.** In Colonial-, Delikatess- u. Drog.-Hdl. in Pack. à 60, 30 und 15 Pf.

Zu vermieten

zum 1. August 2 freundliche 5räumige **Wohnungen** mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten.
S. Bruns,
Kieler- und Marktstr.-Ecke.

In meinem Neubau an der Bismarckstraße habe ich noch **Wohnungen** von 4—5 und 6 Räumen zu vermieten.
J. W. Janssen,
Bismarckstr. 18.

Eine möbl. Stube zu vermieten.
Bismarckstr. 31, unten r. (am Park).

Gutes Logis für einen jungen Mann.
Grenzstraße 46, unten.

Möbl. Wohnungen zu vermieten. Friedrichstr. 7.

Hübsches Logis für zwei anständige junge Leute.
Marktstraße 31.

Zu vermieten zwei große **Zimmer** (sep. Eingang, möblirt oder unmöblirt) auf gleich.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Zu vermieten eine herrschaftliche, neu hergerichtete **Wohnung** mit Badezimmer und sonstigen Bequemlichkeiten, in der 2. Etage Götterstraße 9, auf sofort oder später.
Ad. Zimmermann.

Billig zu verkaufen eine **Ladeneinrichtung** mit Tresen für Colonial, sowie **Ladenlampe, Waage mit Gewichten, Caffee- und Theebüchsen** und 4 **Glasglocken mit Teller.**
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen einige größere und kleinere Parzellen **Klee.**
C. Dann, Fedderwardergröden.

Ein gut erhaltenes **Pianino** (Ebenholz) habe im Auftrage zu verkaufen.
D. Kaper's Nachfolger.

Gesucht auf sofort ein **Knecht,** der mit den Pferden umgehen kann.
Sarw Krüger, Krummestr. 2.

Gesucht ein **Mädchen** für Hausarbeiten.
Sarw Krüger, Krummestr. 2.

Gesucht zum 15. Juni ein **Stundenmädchen** für den ganzen Tag.
Joh. Rannen, Götterstr. 16.

Gesucht ein **Schuhmachersgehilfe** für Reparatur.
Frerichs & Janssen.

Suche zum 1. August ein sauberes, in allen häuslichen Arbeiten erf. **Mädchen.**
Frau Ingenieur **Büsing,** Kasinostraße 2, I.

Gesucht von einem jungen Ehepaar zu August event. auch später eine 3- oder 4räum. **Wohnung** mit Wasserleitung. Offerten mit Preisangabe unter **H. W. 60** bis Donnerstag Abend an die Exped. d. Blattes erbeten.

Gesucht zum 1. Juli ein jüngeres **Mädchen** für Küche und Haus, welches mit der Wäsche Bescheid weiß.
Abalberstr. 12, part. r.

Gesucht auf sofort oder später ein **Mädchen.**
Grenzstraße 46.

Gesucht zum 1. Juli ein **Mädchen** für den Vormittag.
Kielerstr. 43, I. L.

Gesucht ein fixer schulfreier **Saubursche.**
Wilh. Schlüter.

Gesucht zum 1. Juli ein **Mädchen** für Küche und Haus.
W. Jürgen, Wilhelmsh. Str. 68.

Gesucht auf sofort ein schulfreier **Saubursche** gegen guten Lohn.
Ernst Lammers, Peterstraße.

Junge Mädchen welche das Schneidern und Musterzeichnen gründlich erlernen wollen, sowie solche, welche sich im Schneidern noch weiter ausbilden wollen, können sich melden.
Geschw. Garlitz, Augustenstr. 2, I. r.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht Stellung im Privathause. Zu erfragen bei **Quast,** Nordstraße 18.

Das Beste zur Erzielung eines reinen, sympathisch weissen Teints. Wirkung frappant und unübertroffen.

Sommersprossen Hitzblättern, Hautirritation, Mildester, Pusteln etc. etc. werden rasch und sicher beseitigt.



Alle Damen die zu ihrer Hautpflege **Crème Iris** benötigen, sind entzückt von deren vortrefflicher Wirkung.

Lieblings-Toilette-Crème der feinen Damenwelt.

Zum Preise von Mk. 1.50 pro Dose oder pro Reisetube in Apotheken, Drogen u. besonen Parfümerien, oder direkt von **Apotheker Weiss & Co.** in Gießen erhältlich.

Kinderwagen größtes und billigstes Lager **Wilhelmshavens** bei **B. v. d. Ecken.**

Junge Mädchen, welche das **Modellzeichnen** und **Schneidern** gründlich erlernen wollen, können sich melden bei **W. Grüniger,** Damenkleidermacher, Wallstraße Nr. 12.

Junge Frau

bittet **dringend** einen Edelbenedenden um ein Darlehn von 100 Mk., event. gegen Sicherheit. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gesf. Offerten unter **"Discret"** an die Exp. d. Bl. erb.

Sommerfrische.

Die **Forkrestauration Upjeber,** in der Mitte des Waldes **prachtvoll** gelegen, empfiehlt sich bei Ausflügen allen Vereinen, Gesellschaften und Schulen angelegentlichst. Mittagessen auf vorherige Bestellung.
Achtungsvoll
C. Timmermann.

Ich fordere hiermit die erkannte Person auf, die mir am **Mittwoch** Abend auf dem Volksfest im Tanzzelt meinen blauen Krager nebst meinem schwarzen Hut verunthlicht gestohlen hat, mir die Sachen binnen 3 Tagen zurückzugeben, widrigenfalls ich die Person gerichtlich belangen werde.
S. Jansen, Bremerstr. 7.

Schönes Ufergras

hat noch zu vergeben
Hinrich Müller
Neuender-Altengroden.

Apfelwein

Fl. 40 Pf., 10 Fl. 3 M. 50 Pf. (incl. Fl.) empfiehlt
J. D. Wulff,
Altestraße.

Magnesium-Fackeln, Wachs-Fackeln, Friedrich Woesch Würzburg

Gefahrlos! Keine Selbstentzündung!
Grosses Lager aller Arten Feuerwerkskörper.
Preis courante gratis & franco.

Pech-Fackeln, Papier-Lampions, Gelatine-Lampions.

Umstände halber ist die **Maschinenstrickerei** auf 8 Tage geschlossen.
Frau H. Poen, Altestraße 21.

Jeder, selbst der wüthendste Zahnschmerz

verschwindet augenblicklich beim Gebrauch von **"Cruft Wulff's schmerzstillender Zahnwolle"**, à Hülle 30 Pfg. In Wilhelmshaven zu haben bei Herrn **Rich. Schmann,** Drogenhandlung.

Feinstes Nizza-Olivenöl

in 1/2 und 1/4 Flaschen.
E. Lammers, Peterstr. 85.

Alte Fahrräder

nimmt in Laufsch
A. Kuhlmann, Uhrmacher.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma **Georg Aden** in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst **billig** bedient.

Giftbude.
Commissionsgarten.

Jeden Mittwoch Abend:
Gartenkonzert

im schön illuminierten neu angelegten Garten.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree frei.
J. Smidt.

Londoner „Phönix“-Feuer-Versicherungsgesellschaft,
gegr. 1782.

Die Haupt-Agentur befindet sich jetzt
Bismarckstrasse 18a (Kaufm. Balker, 1 Tr.)

Die bisher von Herrn J. Freudenthal verwaltete Agentur ist
meiner Haupt-Agentur übertragen und haben sich die betr. Ver-
sicherten bei etwaigen Vorkommnissen an mich zu wenden.

Zu Abschlüssen von Versicherungen halte mich bestens empfohlen.
Sachachtungsvoll

Harry Krügener,
Haupt-Agent.

Zum Schiessfeste!

Am Sonntag, Montag u. Dienstag
von Nachmittags 4 Uhr an:

Grosse humor. Gesangskonzerte

der Truppe „Excelsior“

unter der bewährten persönlichen Leitung des Herrn D. Strauß.

5 Damen. 3 Herren.

Zur Aufführung kommen die neuesten humoristischen Vorträge.

Entrée pro Person 50 Pfg.

Es ladet freundlichst ein

O. Strauss.
F. Tenckhoff.

Molkereigenossenschaft Neuende

e. G. m. u. H.

Von heute an sind unsere Butterpreise:

- I. täglich frisch gebuttert à Pfund 1 Mk. 10 Pf.
- II. fein „ „ „ 1 Mk.

Neuende, den 12. Juni 1895.

Der Vorstand.

Bremer Lebensversicherungs-Bank.

Versicherungsbestand Ende 1894	60 886 508 Mk.
Prämien- und Zinsen-Einnahme 1894	2 587 856 „
Versicherungssummen sind ausgezahlt 1894	490 395 „
Prämienreserve stetig 1894 auf	11 181 845 „

Ausführliche Geschäftsberichte sind bei allen Bantagenturen zu haben.

Die Direction.

Anker-Cichorien ist der beste Kaffeezusatz!

Anker-Cichorien ist nahrhaft. Anker-Cichorien ist löslich.
Anker-Cichorien ist bekömmlich. Anker-Cichorien ist ergiebig.
Anker-Cichorien ist mild-bitter. Anker-Cichorien ist trocken.
Anker-Cichorien ist würzig. Anker-Cichorien ist körnig.
Anker-Cichorien ist anregend. Anker-Cichorien ist kräftig.

Alleinige Fabrikanten:

Dommerich & Comp. in Magdeburg-Buckau.

Hansa-Seifen-Pulver
von Gebr. Albrecht, Bremen.
Unübertroffene Qualität. Ueberraschende Reinigungskraft.

Schweinefleisch
Geräuchertes
fett und mager, 5 1/2 Pfund 3 Mark, empfiehlt
E. Langer
Knechtstr. 10.
C. Heilemann, Bäusermarkter, Bant, berl. Koonstr. 24.



Wilhelmshavener Schiessverein.

Grosses Volksfest

verbunden mit
der Feier des 15jährigen Bestehens des Vereins
und

Fahnenweihe

auf dem äusserst günstig gelegenen Festplatz an der
Ostfriesen- und Wallstraße

beim Festlokal „Tonhalle“ des Herrn Masche

am
Sonntag, den 16., Montag, den 17.
und Dienstag, den 18. Juni 1895.

Park-Haus.

Donnerstag, den 13. Juni:

Grosses Concert

ausgeführt vom
ganzen Musik-Corps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division
unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musikdirigenten Herrn
F. Wöhlbier.

Sachachtungsvoll

C. Stöltje.

Verein Amicitia.

Mittwoch, 12. Juni:

Großes Tanzkränzchen

in der „Flora“ bei E. Herrmanczyk.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Regenmäntel,
Promenadenmäntel,
Jackets,
farbige Kragen,
Spitzenhänge,
sowie

Kindermäntel

verkaufe jetzt zu jedem annehmbaren
Preise.

H. F. Huismann,
Koonstraße 101.



Styria-Fahrräder

empfiehlt

A. Kuhlmann, Uhrmacher.

Für die Sommerfaison empfehle ich
einer geehrten Einwohnerschaft von hier
und Umgegend meinen neu angelegten

Garten

und meine 2 neuen Regelbahnen.

H. E. Becker,
Eckleriege b. Neuende.

L. G. W.
Mittwoch, d. 12. d. Mts., Abds. 8 1/2 Uhr:

Versammlung.

1) Abrechnung. 2) Vergebung von
Anteilen. 3) Zahlung der Beiträge.

**Außerordentliche
Generalversammlung**

der
Krankenkasse der vereinigten Ge-
werke

Wilhelmshaven, Bant und Umgegend
Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr.

Tagesordnung:

- 1. Herabsetzung der Beiträge.
- 2. Verschiedenes.



**Banter
Kriegerverein.**

Versammlung

Mittwoch, d. 12. Juni, Abds. 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokal.

Der Vorstand.



**Monats-
versammlung**
Donnerstag, den
13. d. Mts., Abds.
8 1/2 Uhr, in Burg
Hohenzollern.
Verloofung 1,1
edler Tauben.

Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz.



**freiwillige
Feuerwehr.**

Mittwoch, den 12. d. Mts.,
8 1/2 Uhr:

**Uebung i. M.
Das Commando.**

Geburts - Anzeige.

Gestern wurde uns ein gesundes
Töchterchen geboren. Dies zeigen
hoch erfreut an

Wilhelmshaven, den 11. Juni 1895.

Oberlehrer **Masseberg**
und Frau,
July geb. Hummell.

Geburts - Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines
gesunden Mädchens wurden hoch-
erfreut

G. Gruss u. Frau.

Todes - Anzeige.

Gestern Morgen endete ein
sanfter Tod die langen Leiden
unserer Mutter und Großmutter,
der Wittwe

Jürgens geb. Ahrends
in ihrem 63. Lebensjahre. Dies
zeigt im Namen der Verwandten
an

Bundack, Nechnstllr.

Die Beerdigung findet am
Donnerstag, den 13. d. Mts.,
Nachm. 2 1/2 Uhr, vom Trauer-
hause, neue Wilhelmsh. Str. 69,
aus statt.



Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung)

Heute Nacht 2 Uhr entschlief sanft in Folge
Herzschlages, unser lieber Vater, Gross- und Urgross-
vater

Herr Emile Chérié,

nach vollendetem 85. Lebensjahre. Dies zeigen, mit
der Bitte um stille Theilnahme, Namens der Hinter-
bliebenen ganz ergebenst an

Wilhelmshaven, den 11. Juni 1895.

**Torp.-Kptlt. Gehl und Frau,
Marie, geb. Chérié.**

Die Ueberführung der Leiche nach dem Bahn-
hofe findet am 12. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, vom
Sterbehause, Königstrasse 5, aus statt.